

Generationenwechsel unter schwierigen Bedingungen:
Tenko Saphira Bauer zur neuen Präsidentin der Freireligiösen Landesgemeinde
Pfalz K.d.ö.R. gewählt.

Neuwahl digital

Am Sonntag, den 20. Juni 2021 wählten die Delegierten der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz die Ludwigshafenerin Tenko Saphira Bauer (30) zu ihrer neuen Präsidentin. Die - coronabedingt seit 2020 mehrfach verschobene – ordentliche 73. Landesversammlung wurde aus Rücksicht auf die Delegierten, die in der Impfreiherfolge noch auf der Warteliste waren, per Videokonferenz durchgeführt. Die digitale Durchführung der Landesversammlung als Alternative zu einem echten Zusammentreten der Delegierten war seit Januar parallel geplant und ausgearbeitet worden. Die ursprünglich geplante Präsenz-Veranstaltung bei den Naturfreunden im Rahmenhof in Hertlingshausen mit Sonnwendfeier am Vorabend war aus diesem Grund abgesagt worden. Coronabedingt hatte die Freireligiöse Landesgemeinde ihr digitales Angebot ausgebaut und in die notwendige technische Ausrüstung für die Jugend-, Senioren- und Beratungsarbeit investiert.

Durch die Dachorganisation *Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands* (BFGD) wird den Mitgliedsgemeinden das datenschutzrechtlich solide Programm *Big Blue Button* (BBB) zur Verfügung gestellt, für dessen Betrieb ausschließlich ein in Deutschland betriebener, eigener Server benutzt wird.

Klare Worte zum Auftakt

Der Impuls-Vortrag von Landessprecherin Marlene Siegel war vorab im Youtube-Kanal der Freireligiösen Landesgemeinde abrufbar. Sie thematisierte die Ursprünge der Freireligiösen Bewegung, die aus dem Protest vieler heraus – zunächst gegen die Rom-Kirche und bald auch gegen die menschenunwürdigen Klassenverhältnisse im damaligen Deutschen Reich - den Aufbruch wagte, eine von demokratischen Werten und den Grund- und Menschenrechten getragene Verfassung und Republik zu erkämpfen. In der Erklärung über die Hintergründe und pazifistisch-humanistische Geisteshaltung des damaligen Protestes kritischer Geister grenzt sich die Freireligiöse Weltanschauung eindeutig von der heutigen Querdenker (Leerdenker?!)-Mythologie und ihrer Argumentationsschöpfung aus rechtsnationalistischen Endkampfideologien ab.

Sie verwies auf die drängenden Probleme in unserer heutigen Welt: den Klimawandel und die gesellschaftlichen Umbrüche durch die digitale Transformation und erinnerte daran, dass eine zentrale Freireligiöse Grundhaltung die Lebensgestaltung des Menschen als Teil der Natur ist. Ein freireligiöser Mensch ist sich seiner Verbindung und Abhängigkeit von der ihn umgebenden Umwelt bewusst und geht respektvoll und bewahrend mit den Lebewesen der Mit-Natur um.

Abschied von Siegwald Dittmann

Am Ende seiner fast 30 Jahre währenden Amtszeit war Präsident Siegwald Dittmann durch die Corona Pandemie mit immensen Herausforderungen konfrontiert, wie er in seiner sehr persönlichen Rede an die Delegierten betonte. Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Landesgemeinde sowie der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu garantieren sei ihm oberstes Anliegen gewesen. Dittmann habe als ehrenamtlicher Präsident in der Bewältigung der neuen Aufgaben festgestellt, dass nun der Zeitpunkt richtig sei, einen Generationenwechsel anzustreben. Sehr froh sei er über die Kandidatur von Tenko Saphira Bauer, deren Kompetenz und Gestaltungswille ein Zugewinn für die Landesgemeinde sei. Mit

Bauer habe man einen Menschen für dieses Amt gefunden, der das Ruder verlässlich und umsichtig weiter- und mit eigenen Impulsen die Weiterentwicklung freireligiöser Arbeit und deren humanistisches Wirken in der Gesellschaft in die Zukunft führen wird.

Die Delegierten dankten Siegwald Dittmann für sein jahrzehntelanges Engagement für die Landesgemeinde.

Versammlung wählt neue Präsidentin

Im folgenden Wahlgang wurde die Kandidatin einstimmig zur Präsidentin der Landesgemeinde bestimmt.

Die neu gewählte Präsidentin Tenko Saphira Bauer dankte den Delegierten für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und skizzierte einige Schwerpunkte ihrer zukünftigen Arbeit. Bauer betonte, dass – sobald es im coronagerechten Rahmen durchführbar sei – eine offizielle Verabschiedung Dittmanns und Amtseinführung Bauers geplant sei. Sie sei froh, dass ihr Amtsvorgänger ihr für die nun beginnende Zeit der Einarbeitung in die neuen Aufgaben mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Durch den Wechsel Bauers ins Präsidentenamt wurde im Landesvorstand ein Platz frei, für den Siegwald Dittmann kandidierte. Er wolle weiterhin die freireligiösen Ziele mit eigenem Zutun voranbringen, und sich im Landesvorstand engagieren, wenn seine Hilfe gebraucht würde.



Zur Person: Tenko Saphira Bauer

Persönlich kennen einige unsere neu gewählte Präsidentin vielleicht noch unter dem alten Namen als Kind der ehemaligen Landesprecherin Renate Bauer und aus dessen Engagement in den Freireligiösen überregionalen Kontexten. Seit 2020 lebt Tenko Saphira Bauer offen als Frau und geht zurzeit den Weg der Transition (Geschlechtsangleichende Maßnahmen).

Geboren wurde die neue Präsidentin der Landesgemeinde am 20. November 1990 in Ludwigshafen am Rhein. Nach dem Abitur 2009 am Carl-Bosch-Gymnasium absolvierte Glenn aus Freireligiöser Überzeugung heraus den Zivildienst beim ASB in Ludwigshafen und verweigerte den Wehrdienst.

Sie studierte an der Universität Heidelberg und der Hitôsubashi-Universität in Tôkyô/Japan die Fächer Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie und Geschichte. In beiden Fächern erwarb sie den Bachelor-Grad und im Anschluss legte sie den Master in Global History (Internationale Geschichtswissenschaften) ab. Väterlicherseits hat sie Familie in den USA und spricht Englisch wie Deutsch als Muttersprache, und fließend Japanisch.

Die Themen Minderheiten- und Bürgerrechte, Natur- und der sich daraus ableitende Klimaschutz sowie der Kampf gegen Rechts treiben Tenko Saphira Bauer schon seit frühesten Jugend um und daraus entspringt auch ihr vielfältiges gesellschaftliches Engagement.

Während ihres Studiums wurde sie als Mitglied in der Landesstudierendenvertretung in Baden-Württemberg hochschulpolitisch aktiv und vertrat dort die Heidelberger Studierendenschaft.

Sie trieb nach Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft (VS) als Referentin und später Vorsitzende deren Gründung und Arbeit in Heidelberg voran und hat großen Anteil daran, dass kommende Generationen von Student*innen ihre hochschulpolitischen Mitspracherechte in einem rechtssicheren und finanziell klaren Rahmen ausüben und sich im Heidelberger Studierendenrat (StuRa) für andere Studierende engagieren können. Bauer baute mit anderen auch die unentgeltliche Rechtsberatung des StuRas für Studierende in Kooperation mit dem Heidelberger Anwaltsverein und Mieterschutzbund mit auf.

Über die gesamte Zeit ihrer hochschulpolitischen Tätigkeit (2013-2017) hinweg vertrat Bauer die Interessen von Studierenden auf Bundesebene im fzs (freier Zusammenschluss von Student*innenschaften) und war in dieser Zeit auch Mitglied in Senatsausschüssen der Universität Heidelberg und kurzzeitig im Senat selbst. Drei Jahre lang war sie im Universitätsrat der Uni Heidelberg und ist seit 2019 Personalrätin der Heidelberger Verfassten Studierendenschaft.

Ihr Freireligiöses Engagement ist Tenko Saphira Bauer als Kind von Landessprecherin Renate Bauer in die Wiege gelegt und später in der Jugendgruppe gestärkt worden.

Seit April 2012 ist sie Mitglied im Landesvorstand der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, und noch etwas länger im Gemeinderat der Freireligiösen Gemeinde Ludwigshafen aktiv. Zudem vertritt sie seit 2015 die Landesgemeinde als – zunächst stellvertretendes - Mitglied im Bundesvorstand des *Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands* (BFGD).

Seit 2020 engagiert Bauer sich politisch in ihrer Heimatstadt als Co-Sprecherin der Ludwigshafener Grünen, um aktiv etwas für die freireligiöse Forderung nach einem respektvollen Umgang mit der Natur zu bewegen.

In ihrer oft knapp bemessenen Freizeit findet sie Ruhe und Entspannung beim Gärtnern auf dem heimischen Balkon und im Bürgerprojekt des Hackschen Museumsgarten. Intellektuelle Abwechslung bieten ihr selbst geplante Kulturreisen und gesellige Gemeinschaft bei Spiele-Abenden, guten Filmen und Gaming mit Freunden.

Ihre Ziele als Präsidentin der Landesgemeinde definiert sie ambitioniert: „Freireligiöse waren von Anfang an Motor der gesellschaftlichen Evolution, die eine Verbesserung der Lebensverhältnisse und ein Dasein in Würde und Freiheit zum Ziel hatte. Viele unserer Forderungen sind heute sehr viel näher an der Wirklichkeit als 1844, doch noch einiges bleibt zu vollenden und dafür braucht es die Impulse aus unserer Organisation für Freireligiös-Humanistisch lebende Menschen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern wollen wir den Weg ins 21. Jahrhundert weiter gestalten mit dem Ziel, weitere 175 Jahre lang für Gleichberechtigung, Frieden und Menschlichkeit zu wirken.“

